

Erfolge in Händen. Durch seine Talente und seinen Willen hat der Führer in diesem Jahr 10 Millionen Deutschen die Heimat gegeben. Wir Männer der H und Völkerei dürfen zu unserem bescheidenen Teil an diesen geschichtlichen Taten mitwirken. Ich erwarte, daß ihr euren Posten an den Führer durch nimmermüde Pflichterfüllung, durch einen niemals zu brechenden Mut und durch Intelligenz, der ewigen Zukunft unseres Volkes bewußte Einsatzbereitschaft an jedem Tag des neuen Jahres abtutet.

### An die Beamenschaft

Reichsbeamtenführer Hermann Weel hat zum Jahreswechsel einen Aufruf an die im Reichsbund der Deutschen Beamten zusammengeschlossene Beamenschaft Großdeutschlands gerichtet, in dem es u. a. heißt: Das Jahr 1938 trägt die Kraft und den Glanz des im Nationalsozialismus geeinten und seinem Führer gläubig und unerschütterlich folgenden deutschen Volkes. Das neue Jahr muß und des alten würdig finden. Wir, Männer und Frauen der öffentlichen Verwaltung, haben dafür zu sorgen, daß die Staatsapparate leistungsfähig und für alle Anforderungen gerüstet sind. Im Reich sowie in der Ostmark und im Sudetenland waren unter grandiosen und umfassenden Aufgaben des Auf- und Ausbaues. Wir müssen dahin streben, daß die Staatsverwaltung in Geist und Tat dem politischen Leben der Nation entspricht und die Beamenschaft so stets ein wertvolles Instrument der Staatsführung ist.

### Leistungswille und Opferbereitschaft

Göring's Forderung an jeden einzelnen

Generalfeldmarschall Göring hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen: „An der Jahreswende schaut das deutsche Volk mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück. 80 Millionen deutsche Menschen danken aufrichtig dem Führer, der im sechsten Jahr der nationalsozialistischen Staatsführung mit schöpferischer Tat und mit tüchtigem Einsatz das Großdeutsche Reich errichtet hat. In gläubigem Vertrauen hat sich das ganze Volk hinter ihn gestellt. Als ein granitener Obelisk ragt das Jahr 1938 aus Jahrhunderten hervor, wie eine gewaltige Eiche überhöhet es alle Geschehnisse der deutschen Geschichte. Freilich steht Großdeutschland gegründet, und aus dem gläubigen Vertrauen zum Führer wurde neu das deutsche Selbstbewußtsein geboren.“

Dieses deutsche Selbstbewußtsein ist die Wurzel unserer völkischen Kraft. Aus ihm schöpfen wir das unbegrenzte Vertrauen an die ewige Zukunft des Reiches, das unter der Führung Adolf Hitlers unsere Generation aufzurichten hat.

Auch 1939 wird wieder ein Jahr harter Arbeit sein. Das dritte Jahr des Vierjahresplans erfordert den Einsatz der gesamten Volkskraft, denn die Stärke der Nation beruht allezeit auf dem Leistungswillen und der Opferbereitschaft jedes einzelnen. Es soll niemand glauben, daß er viel zu weit unten stünde, daß sein Amt oder seine Berufung nicht anschlagen würde. Es kommt auf jeden einzelnen an — das ist die Parole für 1939.“

### Funk fordert Rationalität

Reichswirtschaftsminister Funk hat einen Aufruf zum Jahreswechsel erlassen, in dem er die im kommenden Jahre vordringlichen Arbeiten der deutschen Wirtschaftspolitik aufzählt.

„Im vergangenen Jahre“ — so heißt es u. a. in dem Aufruf — „hatte die deutsche Wirtschaftspolitik, bedingt von dem politischen Geschehen, alle Kräfte und Energien bis zum Letzten zur Durchsetzung der politischen Ziele des Führers bereitgestellt. Dies geschah mit einer gewaltigen Kraftanstrengung unter der zentralen Leitung der im Vierjahresplan zusammengeschlossenen Wirtschaftsführung unter dem Generalkommando des Generalfeldmarschalls Hermann Göring. Hier mündeten alle Einzelkommandos von Wirtschaft und Arbeit, Ernährung und Rüstung, Finanzen, Verkehr und Verwaltung ein.“

Unsere Wirtschaft läuft auf hohem, zum Teil auf höchsten Tauen, unsere Arbeitskraft ist im allgemeinen auf das höchste angespannt. Es kommt jetzt nicht mehr allein darauf an, daß Arbeitskraft und Material bis zum Letzten eingesetzt werden, sondern wie sie eingesetzt werden. Aus dem Stadium der Vollbeschäftigung erwächst gebieterisch die neue Aufgabe: rationelle Wirtschaftsordnung.“

Diese herbeizuführen, das heißt durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden und durch eine rationellere Ausnutzung der Arbeitskraft eine Steigerung der Leistung zu erreichen, ist Zweck und Ziel des am Ende des Jahres vom Generalfeldmarschall Göring mir erteilten Auftrages. Bei alledem muß diese rationelle Wirtschaftsordnung soweit als irgend möglich eine freie Entwicklung der gesunden, unentbehrlichen Initiativkräfte in der Wirtschaft und der Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung der wirtschaftlich tätigen Menschen zulassen.“

### Neujahrsgruß an den Führer

Büblerschießen der Berchtesgadener Schützen

Die Berchtesgadener Weihnachtschützen veranstalteten zu Ehren des Führers in der Silvesternacht vor dem Berghof auf dem Obersalzberg wieder ihr traditionelles Büblerschießen. Sie überbrachten damit dem Führer als erste Angehörige des Großdeutschen Reiches ihre Wünsche zum neuen Jahr. Über eine halbe Stunde lang schenken sie im Schneckentempo das Salven- und Schnellfeuer der Büller über das Berchtesgadener Land erdröhnen. Mit einer kraschen Salve und den Liedern der Nation grüßten die wackeren Schützen um Mitternacht den Führer, der anschließend jedem einzelnen mit einem Händedruck dankte und ihnen alles Gute zum neuen Jahre wünschte.

### Reichsminister Fricke an den Führer

Zum Jahresabschluss sandte Reichsminister Fricke dem Führer Dr. Goebbels an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Mein Führer! Zum Jahreswechsel bringe ich Ihnen meine herzlichsten Wünsche dar. Im zu Ende gehenden Jahr, dem sechsten Jahre unserer nationalsozialistischen Erhebung, haben Sie in leidenschaftlichem Glauben an die Zukunft unseres Volkes das neue Großdeutsche Volkreich geschaffen. Als Schlichter der deutschen Einheit und als Richter des Reiches haben Sie nach dem heldenmütigen Ringen unseres Volkes in den Jahren des großen Krieges über Völkerrat und Unterdrückung hinweg der Nation Geschlossenheit, Freiheit und endlich Sieg. Sie haben der Nation die feierliche Kraft zurück, den bedingungslos Volksgenossen in der Ostmark und im Sudetenland das große gemeinsame Vaterland; den Deutschen in aller Welt der Ihr Reich harten, einsehbarer Willens. Sie führen, mein Führer, dem eigenen Volk und zugleich Europa durch Klarheit, Folgerichtigkeit und Stetigkeit

Ihre Handlung den Frieden. Sie schufen die feste Grundlage für die Entwicklung der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

In dem kommenden Jahre marschieren mit Ihnen, mein Führer, die geliebte deutsche Nation, der Sie neuen Glauben, neues Selbstbewußtsein, neues Glück haben. An der Schwelle des neuen Jahres grüße ich Sie, mein Führer!“

### Glückwunschschriften der Auslandspresse

Der Verband Ausländischer Pressevertreter hat an den Führer und Reichskanzler zum Jahreswechsel folgendes Glückwunschschrift gerichtet:

„Beweg von der geschichtlichen Größe des zu Ende gehenden Jahres 1938, das unter Ihrer Führung die friedliche Verwirklichung der Idee des Volkstums brachte, zu der sich im wachsenden Maße die gesteuerte Menschheit bekennt, wünschen wir Ihnen auch im kommenden Jahre die gleiche glückliche Hand bei der Lösung der die Welt bedrohenden geistigen und machtpolitischen Spannungen.“

### Anerkennung für den Rundfunk

Neue Bezeichnung „Der Großdeutsche Rundfunk“

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem deutschen Rundfunk in Anerkennung seiner politischen Leistungen im abgelaufenen Jahr die Bezeichnung „Der Großdeutsche Rundfunk“ verliehen.

### Abschluß der Flottenbesprechungen

Ausprache in freundschaftlichem Geist

Die am 29. Dezember in Berlin eingetroffenen Vertreter der britischen Admiralität haben die vorgehenden Besprechungen über Fragen der deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 und 17. Juli 1937 mit Vertretern der deutschen Marine abgeschlossen. Die Ausprache fand in einem sehr freundschaftlichen Geiste statt. Die Vertreter der zwei Regierungen leiteten die gegenseitigen Erfahrungen über die in Rede stehenden Punkte dar. Eine abschließende Mitteilung der deutschen Regierung wird der britischen Regierung auf schriftlichem Wege geleitet werden. Die britischen Vertreter sind nach London zurückgereist.

### Befremdliche Maßnahmen in der Slowakei

Vollzählung plötzlich nderaumt

Der Vertreter der völkischen Gruppe in der Slowakei, Staatssekretär Dr. Karman, richtete an den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso und an den Minister Dr. Durcanský ein Telegramm, in dem er gegen eine plötzlich angeordnete Volkszählung Verwahrung einlegte. Das Telegramm lautet:

„Die für den 31. Dezember 1938 angelegte Volkszählung ist in der Lage, das bisherige Einvernehmen zwischen der deutschen Volksgruppe und der Regierung auf das empfindlichste zu stören. Die Tatsache, daß von der Durchführung dieser einschneidenden Maßnahme das deutsche Staatssekretariat nicht verständigt wurde, läßt den Schluß offen, daß die Regierung kein Vertrauen zu dieser von ihr geschaffenen Institution besitzt. Die Bestellung ausschließlich slowakischer Zählungskommissare, die vollkommene Ausrückung des geltenden Sprachgesetzes, der vollkommene Mangel einer gründlichen Vorbereitung der für die Zukunft der deutschen Volksgruppe grundlegenden Volkszählung macht es mir unmöglich, die Verantwortung für diese Maßnahme zu tragen.“

### Neue polnisch-tschechische Zwischenfälle

Scharfe Tonart der polnischen Presse

Im Tone höchster Entrüstung berichten die polnischen Blätter über Anschläge, die in Mährisch-Odrau, also auf tschechischem Gebiet, auf Polen bzw. polnische Einrichtungen erfolgt seien. In das Polnische Haus in Mährisch-Odrau sei eine Handgranate geworfen worden, ferner sei von neun Jugendlichen ein Überfall auf eine polnische Gaststätte verübt worden.

„Auerk Warshawski“ schreibt unter Bezugnahme auf Überfälle und Ausschreitungen, die im polnischen Ostgebiet erfolgten und die tschechischen Terroristen zugeschrieben werden, die von der Tschecho-Slowakei aus nach Polen gelangt sind, daß sich kein Staat einen solchen Terror gefallen lassen könne. Wenn sich derartige Ausschreitungen wiederholten, werde zu sehr schmerzlichen Gegenmaßnahmen von polnischer Seite gezwungen werden. So sei mit Massenauweisungen tschechischer Staatsbürger aus dem Ostgebiet zu rechnen.“

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, den 2. Januar 1939.

### Spruch des Tages

Esien geht in meinen Tagen.  
Frach ich diesen Stundenweilern.  
Wie ich fangen, tragen, tragen;  
Wiemer sei ich, — Hebererfern.  
Erich Wilsdruff.

### Vom alten ins neue Jahr

Unausfassbar eilt die Zeit. Der alte Abreißkalender hat dem neuen Platz gemacht und in der Jahreszahl wurde anstelle der 8 eine 9 gesetzt: 1939! Wir erleben Silvester und Neujahr in Weiß. An beiden Tagen hat sich eine Winterlandschaft, wie sie schöner nicht sein konnte. Am 18. Uhr riefen die Glocken ins Gotteshaus, wo sich eine zahlreichere Gemeinde zur Jahresabschlussfeier einfand. Später berie man die Silvesteransprache des Reichsministers Dr. Goebbels im Rundfunk. Immer näher und näher rückte des Jahres letzte Stunde. Viele Familien fanden sich unter dem strahlenden Christbaum zusammen, um noch einmal besinnliche Einkehr zu halten. Andere wieder wollten das Jahresende mit Jubel und Trubel begehen. Für sie hatten die Gottstücken gerüstet. In lauter Fröhlichkeit endete dort das alte Jahr bei Musik und Tanz. Wieder andere beteiligten sich an einer Dresdener Blausahrt mit unbekanntem Ziele. Für sie hatte das alte Jahr noch eine besondere Überraschung: sie landeten im „Goldenen Löwen“! Doch sollte auch da sehr lustig undibel hergegangen sein. Wenige Minuten vor 24 Uhr blies ein Bläserchor der Stadtkapelle am Christbaum auf dem Marktplatz „Nun danket alle Gott“ und als die zwölf dampfen Schläge verklungen waren, den Chor „Das

### Chamberlains Besuch in Rom

Vom 11. bis zum 14. Januar.

Der englische Premierminister Chamberlain und der Außenminister Lord Halifax werden mit ihrem Gefolge am 11. Januar im Sonderzug in Rom eintreffen. Chamberlain und Halifax werden noch am gleichen Nachmittag vom Duce empfangen, der am Abend im Palazzo Venezia ein Essen mit anschließendem Empfang veranstaltet. Am 12. Januar (Donnerstag) werden Chamberlain und Lord Halifax an den Königsgräbern im Pantheon am Grabe des Unbekannten Soldaten Kränze niederlegen und anschließend vom König und Kaiser empfangen. Nachmittags werden die englischen Gäste einer Vorführung der tschechischen Jugendorganisation im Forum Mussolini bewohnen. Abends findet eine Galavorstellung in der königlichen Oper statt, nach der der italienische Außenminister ein Essen veranstaltet. Freitag vormittag bleibt für den Besuch der englischen Staatsmänner im Vatikan frei. Nachmittags werden sie die Vatikanische Ausstellung und die Ausstellung für das Siedlungswerk besichtigen, worauf sie einer Einladung des Gouverneurs von Rom zu einem Empfang auf dem Capitol folgen. Am Abend gibt der englische Botschafter Lord Perth ein Essen. Am 14. Januar (Sonntag) treten die englischen Staatsmänner die Rückreise an.

### Englischer Polizeioffizier erschossen

Blutige Zwischenfälle in Palästina auch am Neujahrstag  
Am Silvesterabend wurde der zum Stabe des Generalkommandos der Polizei in Palästina gehörige englische Polizeioffizier Sanderson von arabischen Freiheitskämpfern erschossen.

Der Vorfall spielte sich auf der Straße Haifa-Jerusalem ab. Die Freiheitskämpfer hatten hier an einer Stelle, wo beiderseits der Straße sich Kränze erheben, eine Straßensperre errichtet. Trotzdem der Kraftwagen Sandersons durch zwei Maschinengewehrkräften der Polizei gedeckt wurde, erschossen arabischen Freiheitskämpfer von den umliegenden Höhen das Feuer auf die schwerbewaffnete Wagenkolonne, wobei Sanderson tödlich getroffen wurde, die übrigen Insassen jedoch unverletzt blieben. Von dem britischen Kraftwagen aus wurde das Feuer erwidert. — Am Neujahrstag kam es an verschiedenen Stellen Palästinas wiederum zu blutigen Auseinandersetzungen.

### Daladier nach Korsika abgereist

Er wartete die Haushaltsverabschiedung nicht ab.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat am Neujahrstag gegen Mittag seine Reise nach Korsika, Tunes und Ägypten angetreten, ohne die Verabschiedung des Staatshaushalts abzuwarten. Ursprünglich wollte er bereits am Vormittag Paris verlassen, in der Hoffnung, daß es gelingen würde, bis dahin den Haushaltsplan unter Dach und Fach zu bringen. Die Kommunisten und Sozialisten brachten jedoch in der Jahresabschlussitzung der Kammer immer neue Anträge ein, die darauf abzielten, die vor der Abreise Daladiers notwendige Verabschiedung des Haushalts hinauszuverschieben. Die Sabotageaktion der Marristen führte mehrfach zu Protestkundgebungen der übrigen Abgeordneten.

Schließlich sah sich Ministerpräsident Daladier gezwungen, durch Stellung der Vertrauensfrage einer weiteren Verzögerung seiner Korsika-Reise entgegenzutreten. Die Kammer lehnte mit 363 gegen 237 Stimmen einen kommunistischen Zusatzantrag zu einem der kritischen Artikel ab und nahm dann den Artikel anschließend ebenfalls auf Grund einer zweiten Vertrauensfrage der Regierung mit größerer Mehrheit an.

Die Haushaltsvorlage wurde dann dem Senat zuverleitet.

### Syrien wirft Frankreich Wortbruch vor

Entschlossen zum Kampf um die Unabhängigkeit

In der syrischen Kammer kam es zu scharfen Erklärungen im Zusammenhang mit dem Widerstand Frankreichs gegen die Ratifizierung des französisch-syrischen Vertrages. Der Präsident des Propagandabüros, Habibi Baroudi, erklärte, die syrische Nation werde ihre Unabhängigkeit, der sie alles geopfert habe, nie preisgeben. Die syrische Nation sei stark und werde bis zum Tode kämpfen.

Ministerpräsident Djemil Wardam Wen erklärte, wenn Frankreich sein Wort nicht mehr halten wolle, seien die Syrier bereit, sich mit allen Mitteln zu verteidigen und ihr Leben für die Unabhängigkeit zu opfern.

alte Jahr vergangen ist“. Als dann die Glocken über Land den Anbruch des neuen Jahres kündeten, da gab es ein Glückwunschen herüber und hinüber, da hob man sein Glas Punsch und begrüßte das neue Jahr 1939, das wie das vorhergehende ein Jahr des Erfolges für jeden einzelnen wie für unser ganzes großdeutsches Volk sein möge.

Als der junge Morgen des Neujahrstages anbrach und das Dunkel der Nacht der Helle des Tages wich, herrschte mildes, heiteres und sonniges Wetter, das den ganzen Tag über anhält und jung und alt zum ersten Spaziergang im neuen Jahre veranlaßt, soweit sie nicht schon mit den Bretzeln unterwegs waren. Hoffentlich eine gute Vorbedeutung für das Jahr 1939. Scherzhaft wanderten die Postboten von Haus zu Haus, um überallhin die Neujahrswünsche aus der Ferne zu bringen. Möchten recht viele davon in Erfüllung gehen.

Nun macht der Alltag des neuen Jahres bereits seine Rechte geltend. Neue Pflichten und Aufgaben kommen zu den aus dem alten Jahr herübergenommenen. Mit neuer Kraft, mit frischem Mut voraus! heißt die Losung.

Am Silvesterabend, Rechnungsdirektor W. Buback in Reichen, den Wilsdruffern noch bestens bekannt als unser früherer Stadtkassierer, feierte am vergangenen Freitag mit seiner Gattin die silberne Hochzeit. Den vielen Glückwünschen fügte wir die untrigen bei.

Postbetriebsassistenten. Die Amtsbezeichnung „Postbetriebsassistent“ erhielten am 1. Januar die Oberpostassistenten Karl Stiebler u. Paul Wende beim diesigen Postamt. Bei Glücke Sand freuen nicht vergessen! Immer wieder muß man an diese Pflicht der Grundstückeigentümer bzw. ihrer Verantwortlichen erinnern, da sie oft außer acht gelassen werden. Auch nur einzelne Teile des Fußsteiges, z. B. bei gepflasterten Ausfahrten, sind oft glatt. Für sie gilt natürlich besonders diese Verpflichtung.